



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2018/588 Status: öffentlich Datum: 22.08.2018 Ansprechpartner/in: Wolf, Michael Bearbeiter/in: Wolf, Michael	
Federführend: FB 1 Zentrale Dienste		
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
"Wasser verbindet Welten" Erlebnispädagogik für die ganze Familie, ein Antrag der Brücke Rendsburg- Eckernförde e.V.		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Jugendhilfeausschuss	Beratung
Öffentlich	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt nach Beratung
Der Hauptausschuss entscheidet nach Beratung

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Die Brücke Rendsburg- Eckernförde e.V. hat den beiliegenden Antrag „Wasser verbindet Welten“ gestellt. Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien zur Förderung von Integrationsprojekten.

Finanzielle Auswirkungen:

15.000.-€

Anlage/n:

Antrag
Übersicht über die Haushaltsmittel

**Wasser verbindet Welten
Gemeinsam im und auf dem Wasser
Erlebnispädagogik für die ganze Familie**

**Familienzentrum im Stadtteilhaus Mastbrook
Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V.
Ahlmannstraße 2a
24768 Rendsburg**

Inhalt

1. Vorstellung des Trägers - Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.....	1
Arbeitsfelder	2
Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien	2
2. Hintergründe des Projektes	4
2.1 Das Stadtteilhaus Mastbrook	4
2.2 Soziale Situation der Kinder in unseren Betreuungsinstitutionen.....	4
2.3 Migration – ein kultureller Mehrwert?	5
2.4 Warum das Thema Wasser?	5
3. Wasser verbindet Welten – Gemeinsam im und auf dem Wasser	7
3.1 Projektziele	7
3.2 Rahmenbedingungen.....	7
3.2.1 Zeitlicher Umfang	7
3.2.2 Teilnehmende.....	7
3.2.3 Mitarbeiter/innen des Projektes	8
3.3 Methodisches Vorgehen	8
3.3.1 Wir informieren	8
3.3.2 Gemeinsam lernen wir schwimmen als Grundlage für unsere Ausflüge.....	8
3.3.3 Erlebnispädagogische Elemente im Land zwischen den Meeren.....	8
3.5 Finanzierung	9
3.6 Evaluation	9
Quellenverzeichnis	11

1. Vorstellung des Trägers - Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. ist ein im Jahr 1984 gegründeter gemeinnütziger Verein. Ziel des Vereins ist die Förderung der seelischen Gesundheit. Aus einer ehrenamtlichen Initiative von Ärzten, Sozialarbeitern und Krankenschwestern ist heute ein Netzwerk sozialer Initiativen, Projekte und Organisationen mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden. Die Brücke-Gruppe sorgt mit über sechzig verschiedenen Angeboten in den Bereichen

- Hilfen für Menschen mit Behinderungen
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Sozialpsychiatrie
- Suchthilfe
- Pflege
- Gesundheitsdienstleistungen
- Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung

dafür, dass die soziale Landschaft in der Region vielfältig und lebendig bleibt. In der Brücke-Gruppe verbinden sich bürgerschaftliches Engagement, professionelle soziale Arbeit und Gesundheitsdienstleistungen.

Als gemeinnütziger regionaler Anbieter repräsentiert die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. mit ihren Beteiligungen eine Vielzahl von Angeboten, Strukturelementen und Erfahrungen im Bereich der Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen. Angebotsschwerpunkt ist der Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Höchstes Organ des Vereins ist ein Kuratorium von unabhängigen Persönlichkeiten. Der Verein hat daneben eine große Zahl von Fördermitgliedern. Kontrollorgan für die Vereinsaktivitäten ist ein ehrenamtlich arbeitender und vom Kuratorium für jeweils vier Jahre gewählter Aufsichtsrat. Neben der Satzung verfügt der Verein über ein vom Kuratorium verabschiedetes Leitbild sowie Qualitätsleitsätze für die einzelnen Arbeitsbereiche. Einen besonderen Stellenwert nimmt in der gesamten Organisation die Förderung der Mitwirkungsmöglichkeiten der NutzerInnen der Einrichtungen ein. So gibt es z. B. regelmäßig abgehaltene Schulungen für die gewählten Mitwirkungsorgane sowie Mitwirkungskonferenzen und -foren. Zur Unterstützung dieses Prozesses ist die gesonderte Stellung eines Mitwirkungsbeauftragten eingerichtet worden.

Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. hat sich freiwillig der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ von Transparency International angeschlossen, da wir davon überzeugt sind, dass eine Organisation, welche für das Gemeinwohl tätig ist, auch öffentlich sagen sollte, welche Ziele die Organisation anstrebt, woher die Mittel stammen, wie die Mittel verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind. Die von Transparency International definierten grundlegenden zehn Informationspunkte sind auf der Homepage der Brücke für die Öffentlichkeit zugänglich.

Wir verstehen uns als Partner der in der Region bzw. dem jeweiligen Fachgebiet tätigen Akteure; dabei ist es uns besonders wichtig, Netzwerke zu knüpfen, zu stärken und diese im Interesse einer umfassenden und zielgenauen Versorgung unserer Klienten zu nutzen. Dieses manifestiert sich nicht nur in einer intensiven Mitarbeit in den unterschiedlichen fachlichen Gremien, sondern auch in entsprechenden Organisationsformen wie z. B. gemeinsamen Trägerschaften mit kommunalen Körperschaften. Außerdem sind wir Mitglied in einer

Vielzahl von regionalen und überregionalen Dach- und Fachverbänden, unter anderem im Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein.

Die Brücke Rendsburg Eckernförde e. V. ist seit dem Jahr 2011 Inhaberin des Zertifikats „audit berufundfamilie“, eine Rezertifizierung fand im Sommer 2015 statt. Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. verpflichtet sich hier zu verbindlichen Zielvereinbarungen im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um so das Familienbewusstsein in der Organisation zu stärken und fest in der Unternehmenskultur zu verankern.

Arbeitsfelder

Neben der Kinder- Jugend- und Familienhilfe und der Kindertagesbetreuung sind wir in folgenden Angebotsfeldern tätig:

- Stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfen für behinderte Menschen, insbesondere psychisch erkrankte und suchterkrankte Menschen
- Neurologische und Psychiatrische Arztpraxen; Psychotherapie, Allgemeinmedizin, Physio- und Ergotherapie, Logopädie
- Stationäre und ambulante Pflege Rendsburg , Büdelsdorf, Gettorf, Rieseby, Hohenwestedt und Sörup
- Arbeits- und Beschäftigungs- sowie Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen mit Handicaps in allen Altersgruppen
- Soziale Beratungsstellen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, mobile und flexible Hilfen

Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Wir sind, ggf. in Form von Mehrheitsbeteiligungen, Träger der folgenden Angebote:

- Kindertagesstätten in Büdelsdorf, Rendsburg, Eckernförde, Schacht-Audorf, Strande, Dänischenhagen, Haby und Goosefeld mit insgesamt rund 400 Plätzen
- Familienzentrum im Stadtteilhaus Mastbrook mit sozialraumbezogenen Hilfen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien im Stadtteilhaus Mastbrook
- Offene Ganztagschulen in Rendsburg-Neuwerk, Rendsburg-Kronwerk, Rendsburg-Mastbrook und Dänischenhagen
- Betreute Grundschulen in Büdelsdorf, Timmaspe und Nortorf
- Schulsozialarbeit in Rendsburg-Mastbrook, Rendsburg-Neuwerk, Schacht-Audorf und Osterröfeld
- Ferienbetreuung im Schulverband Küste Dänischer Wohld und in Kooperation mit der Diakonie an den Rendsburger Grundschulen
- Unterstützung beim Übergang von Schule in den Beruf an Förderschulen (Integrationsfachdienst)
- Jugendarbeit in Rendsburg und Schacht-Audorf
- Streetwork
- Interdisziplinäre Frühförderstelle im Therapiezentrum Rendsburg mit heilpädagogischen, logopädischen, physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Angeboten
- sozialpädagogische Familienhilfen
- ambulante Erziehungsbeistandschaften, Betreuungsweisungen
- Eingliederungshilfen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Arztpraxen in Rendsburg und Eckernförde

- stationäre Kinder- und Jugendhilfeplätze
- Kriseninterventionsteam bei Kindeswohlgefährdung, ggfs. Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII
- Integrationscoaching für junge Migranten im Alter bis 25 Jahre
- Inobhutnahme und Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
- "Clearing Frühe Hilfen" / Schutzengelangebot (u3)
- Familienhebammen
- Betreuung von Pflegepersonen gemäß § 86/6 SGB VIII
- Bereitschaftspflegefamilien (über KIT 42)
- Offene Gruppe für Frauen aus dem arabischen Raum im Stadtteilhaus Mastbrook
- Frauenhaus Rendsburg
- Projekt Frauen_Wohnen
- Berufsorientierende Maßnahme für Flüchtlinge im SGB II Bezug
- Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Kreis RD/ECK

2. Hintergründe des Projektes

2.1 Das Stadtteilhaus Mastbrook

Der Rendsburger Stadtteil Mastbrook ist geprägt durch eine hohe Wohndichte von Menschen mit Migrationshintergrund sowie durch einen Anteil von Familien im SGB-II Bezug von über 50%. Unser Familienzentrum im Stadtteilhaus Mastbrook bietet hier einen zentralen Anlaufpunkt. Das Haus ist eine Anlauf-, Kontakt- und Beratungsstelle für alle Menschen des Rendsburger Stadtteils. Neben der Kindertagesbetreuung in Kita und Offener Ganztagschule finden hier verschiedene offene Angebote sowie feste Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern statt, wie z. B. BASIS (Beratung- Angebote- Schnacken- im Stadtteilhaus), Eltern-Kind-Gruppen, Kleidertauschbörse oder der Jugendtreff. Auch die ambulante Familienhilfe wird aus dem Stadtteilhaus heraus organisiert, um die Familien bestmöglich zu unterstützen. Alle Angebote des Stadtteilhauses sind niedrigschwellig angelegt, um den Zugang vielen Familien zu ermöglichen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadtteilhaus verfügen über einen großen Erfahrungsschatz im Umgang mit Menschen aus bildungsfernen Familien sowie Familien mit Flucht- und Migrationserfahrungen. Ebenso sind einzelne Mitarbeiter qualifiziert für die Arbeit mit traumatisierten Menschen unter anderem durch TiK-SH (Traumapädagogik in Kindertagesstätten und Familienzentren). Diese vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren geförderte Weiterbildung vermittelt umfangreiches Wissen zum Thema Traumata und deren Folgestörungen um so adäquate Umgangs- und Handlungsstrategien für die Betroffenen gemeinsam zu entwickeln. Das Stadtteilhaus hat mit der inzwischen geschlossenen Landesunterkunft zur Erstaufnahme in Rendsburg erfolgreich kooperiert, verschiedene gemeinsame Angebote und Projekte wurden nachhaltig initiiert. Aus der Kooperation ist z. B. eine neue Kochgruppe entstanden und einige Bewohner/innen der Erstaufnahmeeinrichtung sind noch heute regelmäßige Nutzer/innen des Stadtteilhauses.

In der Mitarbeiterschaft wurde der Wunsch nach weiteren ganzheitlichen Integrationsprojekten geäußert. Aus einer Projektgruppe heraus entstand die Idee zu dem Projekt „Wasser verbindet Welten“. Aufgrund der räumlichen Nähe und einer ähnlichen sozialen Struktur möchten wir das Projekt nicht auf den Stadtteil Mastbrook beschränken, sondern auch in der Kita Rotenhof durchführen.

2.2 Soziale Situation der Kinder in unseren Betreuungsinstitutionen

Auch unsere Kinderbetreuungsangebote sind geprägt von großer Vielfalt, welche die Mitarbeitenden immer wieder vor große Herausforderungen stellt. Neben Sprachbarrieren treten auch immer wieder kulturell begründete Missverständnisse auf. Die Tabelle verdeutlicht die soziale Struktur in unseren Einrichtungen.

	Anzahl der zu betreuenden Kinder	Sozialstaffelermäßigung	Migrationshintergrund
Kita Stadtteilhaus Mastbrook	64	50	18
Offene Ganztagschule Mastbrook	89	42 *	47

* der Nachmittagsbereich ist kostenfrei, keine Anmeldung/Sozialstaffelermäßigung erforderlich, ca. 30 Kinder sind nur für den kostenfreien Nachmittagsbereich angemeldet.

Wir wissen, dass ein Großteil der Kinder, welche wir betreuen weder Schwimmen kann noch regelmäßigem Kontakt zum Element Wasser hat.

2.3 Migration – ein kultureller Mehrwert?

Körperliche und verbale Auseinandersetzungen zwischen Kindern sind oftmals das Ergebnis eines Mangels an Sprachkompetenz und Unsicherheiten im Miteinander. Vertraute Gesten können im interkulturellen Miteinander unbemerkt zur Beleidigung werden. Wenn der Wortschatz während eines Streites noch nicht ausreicht, kann ein harmloses Wortgefecht auch in einer körperlichen Auseinandersetzung enden. Das gegenseitige Kennenlernen sowie die Erweiterung des Wortschatzes sind elementare Bausteine für eine gelungene Integration.

Kinder sprechen nach Loris Malaguzzi 100 Sprachen und diese sind es alle wert, unterstützt zu werden. Neben der gesprochenen Sprache kommunizieren wir Menschen über Gestik, Mimik, Bewegung, Gebärden, Bilder, Zeichen und vieles mehr (Hansen, Knauer 2012, S. 31 ff.). Für Kinder mit einem Migrationshintergrund ist es normal, mit zwei oder mehr Sprachen aufzuwachsen. Wir sehen Mehrsprachigkeit als einen besonderen Schatz, denn jede Sprache ist ein Teil einer Kultur, welcher mit Traditionen, Werten und Gefühlen verbunden ist. Mit dem Erwerb einer weiteren Sprache erwirbt ein Kind auch eine weitere Kultur, welche seine Identität mitprägt. Dies kann die Kinder darin unterstützen, andere Menschen besser zu verstehen und sich in sie hineinzusetzen - eine Kompetenz, die in einer stetig zusammenwachsenden Welt von großer Bedeutung sein kann (vgl. Kuyumcu u. a. 2016, S. 6 ff.).

Wir sprechen hier von einer interkulturellen Kompetenz, welche entdeckt und gefördert werden muss. Ein offenes Miteinander und ein bedingungsloses gegenseitiges Anerkennen und Akzeptieren muss trainiert werden. Je jünger die Kinder, desto mehr Kompetenz bringen sie in diesem Bereich mit.

Das bedingungslose gegenseitige Anerkennen und Akzeptieren und somit der kulturelle Mehrwert soll nicht nur den Kindern vorbehalten sein. Die Zielgruppe für das Projekt ist die gesamte Familie. Die Erwachsenen erreichen wir hierbei über die Kinder.

2.4 Warum das Thema Wasser?

Wir leben in Schleswig-Holstein, dem Land zwischen den Meeren. Viele heute erwachsene Menschen aus bildungsnahen Elternhäusern können schwimmen. Für sie ist dies normal und Freizeitaktivitäten in und auf dem Wasser bedeutet für sie Heimatverbundenheit.

Viele Zugewanderte haben nie das Schwimmen gelernt, besonders Frauen sind hiervon betroffen. Freizeitaktivitäten mit dem Element Wasser haben in ihren Herkunftsländern kulturell kaum eine Bedeutung.

Auch in Deutschland kann ein Großteil der Kinder nicht schwimmen, was bei sommerlichen Temperaturen schnell zu einer Lebensgefahr werden kann. Der Erwerb des „Seepferdchens“ ist unseres Erachtens eine elementare Mindestbildungsanforderung.

Fast 60% der zehnjährigen Kinder in Deutschland sind laut einer repräsentativen forsa-Umfrage aus dem Jahr 2017 keine sicheren Schwimmer, erfüllen also nicht die Anforderungen des Jugendschwimmabzeichens in Bronze (vgl. <https://www.dlrg.de/presse/pm-forsa-umfrage-2017.html>).

Im Stadtteil Mastbrook leben viele Menschen mit einem Migrationshintergrund, einige Kinder kennen nur Mastbrook und die nahegelegenen Einkaufsmöglichkeiten im Eiderpark oder im Stadtteil Rotenhof.

Wir wollen Kinder und ihre Familien gemeinsam an das Element Wasser heranführen, sie motivieren, das Schwimmen weiter zu verfolgen und Ideen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung entwickeln und geben.

Langfristig planen wir die Realisierung eines Jugendkutterprojektes, hierfür möchten wir mit diesem Einstiegsprojekt zum Thema Wasser erste Erfahrungen sammeln.

3. Wasser verbindet Welten – Gemeinsam im und auf dem Wasser

Im Folgenden werden die Ziele, die Methoden und die Evaluation des Projektes vorgestellt.

3.1 Projektziele

Folgende Ziele werden mit dem Projekt verfolgt:

1. Förderung der interkulturellen Kompetenz
 - Kennenlernen der Kulturen und ihrer Besonderheiten
 - Vielfalt als Mehrwert erleben
 - Abbau von Berührungsängsten
2. Teilhabemöglichkeiten erhöhen
 - Erlernen von überlebenswichtigen Schwimmkenntnissen
 - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für die ganze Familie
 - Heranführen der Teilnehmer/innen an die bestehenden offenen Angebote des Stadtteilhauses
3. Erweiterung des Wortschatzes
 - Schaffung von Austauschmöglichkeiten für die ganze Familie

Die Ziele sind nicht separat voneinander zu betrachten, sondern als ein Ganzes. Durch die Teilhabe, die Gespräche und durch das Gemeinschaftserlebnis lernen sich die Teilnehmenden besser kennen, Ängste und Vorurteile werden kleiner. Durch Gespräche wächst das Vertrauen zueinander und die Teilnehmenden werden in der deutschen Sprache sicherer. Das Projekt ist sehr niedrigschwellig ausgelegt, somit ist das oberste Ziel, dass Freude im Umgang miteinander sowie mit dem Element Wasser vermittelt wird.

Das Projekt wird sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder auswirken, die Fähigkeit zu schwimmen stärkt ihren Selbstwert und gibt ihnen bei Schwimmbadbesuchen Sicherheit. Außerdem werden wir Wissen zum Thema Baderegeln, Wetter etc. vermitteln.

3.2 Rahmenbedingungen

3.2.1 Zeitlicher Umfang

Das Projekt beginnt nach den Herbstferien und läuft zunächst bis zum 30.06.2019 (Beginn der Sommerferien).

Wir werden gemeinsam mit dem Schwimmzentrum Rendsburg zwei von uns begleitete Schwimmkurse für Kinder organisieren. Während des Schwimmunterrichts bieten wir eine Austauschmöglichkeit für die Familienangehörigen an. Den Transfer zur Schwimmhalle und zurück gestalten wir gemeinsam, wenn möglich mit Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln.

Theoretischer Input, wie z. B. die Baderegeln, wird den Teilnehmenden im Stadtteilhaus gemeinsam vermittelt.

Das Projekt schließt mit gemeinschaftlich organisierten erlebnispädagogischen Einheiten für die ganze Familie zum Thema Wasser ab (siehe 3.3.3).

3.2.2 Teilnehmende

Zehn Kinder können pro Kurs teilnehmen. Da wir die ganze Familie ansprechen, ist der Kreis der Adressaten wesentlich höher. Das Projekt richtet sich an Familien mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter. Die Schwimmgruppen werden sich aus Kindern mit und ohne Migrationshintergrund zusammensetzen, da nur so eine Integration möglich ist.

3.2.3 Mitarbeiter/innen des Projektes

Das Projekt wird von zwei hauptamtlichen Mitarbeitenden der Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. durchgeführt, welche wir Ihnen kurz vorstellen möchten. Sie werden für das Projekt mit einem festen Stundenkontingent freigestellt.

Raheleh: Sie hat einen Bachelorabschluss in Pädagogik und verfügt selbst über einen Migrationshintergrund. Sie spricht auf muttersprachlichem Niveau Farsi und Deutsch, sehr gut Englisch, hat Grundkenntnisse in Französisch und Spanisch und kann ein wenig Arabisch und Türkisch verstehen. Raheleh arbeitete als stellvertretende Leitung der Landesunterkunft zur Erstaufnahme in Rendsburg. Sie verfügt über einen sehr großen interkulturellen Erfahrungsschatz, und ihr eigener Migrationshintergrund erleichtert ihr oftmals den Zugang zu den Geflüchteten.

Tim: Er hat Soziale Arbeit an der Fachhochschule in Kiel erfolgreich studiert und absolviert ab September im Stadtteilhaus Mastbrook sein Anerkennungsjahr. In der Offenen Ganztagschule Mastbrook ist er bereits seit seiner Schulzeit u. a. im Projekt „Schüler helfen Schülern“ ehrenamtlich aktiv. Tim ist seit vielen Jahren im Wassersport aktiv.

3.3 Methodisches Vorgehen

3.3.1 Wir informieren

Wir laden alle interessierten Familien zu einem ersten Kennenlernen ins Stadtteilhaus ein. Grundsätzlich ist das Projekt offen für alle Interessierten, da eine Integration in die Gesellschaft nur stattfinden kann, wenn auch Menschen vor Ort sind, welche schon längere Zeit in Deutschland leben. Hier sprechen wir Kinder aus benachteiligten Familien an. Die Zugänge zu den Familien werden hier unter anderem aus der Kita Mastbrook, der Schule Mastbrook, der Kita Villa Kunterbunt, sowie der Kita Rotenhof erfolgen.

Gemeinsam werden wir, wenn noch nicht vorhanden, Bildungskarten beantragen und erläutern, wie und wozu diese auch außerhalb des Events genutzt werden können.

3.3.2 Gemeinsam lernen wir schwimmen als Grundlage für unsere Ausflüge

Wir werden die Schwimmhalle gemeinsam mit den Kindern aufsuchen. Die Kinder werden vorsichtig an das Element Wasser herangeführt. Den Eltern bieten wir während der Schwimmzeit die Möglichkeit sich auszutauschen. Dieser Austausch wird von Raheleh und Tim begleitet. Wenn der Wunsch nach einem eigenen Besuch des Bades entsteht, werden wir diesen natürlich umsetzen. Besonders würden wir uns über eine Frauengruppe freuen, welche sich als eigenständiges Projekt gemeinsam mit uns in das Abenteuer Schwimmen lernen begibt.

Beratung und praktische Unterstützung zum Thema Traumatisierung wird im Rahmen des Projektes über die zum Thema Trauma weitergebildeten Mitarbeiter/innen des Familienzentrums gestellt bzw. weitergeleitet in das Hilfesystem.

3.3.3 Erlebnispädagogische Elemente im Land zwischen den Meeren

Wir werden mit den Familien gemeinsam einige Ausflüge vorbereiten, hierzu sind die gesamten Familien eingeladen teilzunehmen.

Zu den möglichen Events im Frühling/Sommer zählen z. B.:

- Besuch des Strandes in Eckernförde
- Besuch des Naturerlebnisbades in Büdelsdorf
- Besuch des Dörpsees in Schacht-Audorf
- Besuch des Freibades in Osterrönfeld
- Besuch des Freibades in Fockbek
- Kanufahrt
- Schnuppersegeln
- Grillfloßfahrt auf der Untereider
- Rudern auf der Obereider

Die Ausflüge werden immer von einem zusätzlichen Rettungsschwimmer begleitet, das Tragen von Rettungswesten ist selbstverständlich bei Angeboten auf dem Wasser Pflicht. Niemand muss auf das Wasser, aber jeder darf. Wir werden gemeinsam mit den Familien die Events planen und durchführen, jeder leistet einen Teil für einen unvergesslichen Ausflug.

3.5 Finanzierung

Kosten

Bachelor Pädagogik, E1 AVB, 8 Std./Woche	7.8.00 €
Sozialpädagoge im Anerkennungsjahr, Empfehlung FH Kiel, 8 Std./Woche	3.200 €
Pädagogisches Personal	11.000 €
Sprachmittler	500 €
Schwimmkurse abzgl. B+T (Bildungsgutschein)	1.500 €
Ausflüge (Mietkosten, Eintritt, öffentlicher Nahverkehr)	1.500 €
Verwaltungskostenpauschale	500 €
Gesamtkosten	15.000 €

Finanzierung

Kreis Rendsburg-Eckernförde e. V.	15.000 €
--	-----------------

Kosten pro TN-Stunde

$$15.000 \text{ €} / 32 \text{ Wochen} / 6 \text{ Std.} / 20 \text{ Kinder} = 3,91 \text{ €}$$

In der Berechnung wurden nur die Kinder, die an den Schwimmkursen teilnehmen, gezählt, die tatsächlichen Kosten pro TN-Stunde sind wesentlich niedriger, da die Anzahl der erreichten Personen wesentlich höher sein wird. Im Verwendungsnachweis werden wir die tatsächlichen Zahlen nennen.

3.6 Evaluation

Das Projekt wird fortlaufend evaluiert und bei Bedarf angepasst. Dokumentiert werden die durchgeführten Projektstage, die Teilnehmerzahlen (Kinder/Erwachsene) sowie die

Zusammensetzung der Gruppen. Wir werden erheben, wie viele Erwachsene wir über die teilnehmenden Kinder erreicht haben und über welche Zugänge wir die Teilnehmenden insgesamt erreicht haben.

Am Ende werden die Eltern wie auch die Kinder gebeten, das Projekt anhand eines Fragebogens zu bewerten. Hier stehen ggf. Sprachmittler zur Verfügung. Die Rückmeldung wird ausgewertet.

Am Ende werden ein finanzieller Verwendungsnachweis sowie ein Sachbericht erstellt.

Quellenverzeichnis

Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard: Die Kinderstube der Demokratie. Partizipation in Kindertagesstätten. Aufl. 5. Handwitt: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, 2012.

Kuyumcu, Şafak u. a.: Mit mehreren Sprachen aufwachsen Aufl. 1. Kiel: Landeshauptstadt Kiel, 2016).

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (2017): Repräsentative forsa-Umfrage zur Schwimmfähigkeit: Fast 60 Prozent der zehnjährigen Kinder sind Nichtschwimmer. <<https://www.dlrg.de/presse/pm-forsa-umfrage-2017.html>>.2018-07-26.

Integrationsmittel 2018

Zur Verfügung stehende Mittel 2018

300.000,00 €**Bewilligt**

Antragsteller	Projekttitle	Zielgruppe/Bemerkungen	Beantragte Zuschusshöhe	HA
VHS Rendsburg	Integration von Migrantinnen und Migranten	Neuzugewanderte in der VHS	59.404,00	26.04.2018
Brücke Rendsburge.V.	Frauengesundheitsgruppe	Belastete neuzugewanderte Frauen	8.192,00	24.05.2018
FB 3	Kita Einstieg "Brücken bauen in frühe Bildung"	Kreisanteil am Bundesprojekt, Durchführungsträger ist die Diakonie	15.000,00	04.05.2017
Kreissportverband/ FG Koordinierung Integration	Integration durch Sport	Förderung der Sportvereine und Verbände zur Gewinnung von Migrantinnen und Migranten	25.000,00	26.04.2018
	Integrationsfestbetrag	Städte, Ämter und amtsfreie Gemeinden	50.000,00	24.05.2018
Diakonie	"Starke Jungs, starke Mädchen"	Jungen und Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund	50.000,00	05.07.2018

Bewilligte Maßnahmen**207.596,00****Noch zur Verfügung stehende Mittel****92.404,00****Beantragte Maßnahmen**

Flüchtlingshilfe Region Rendsburg e.V.	Interkulturelle Woche 2018		750,00	
Brücke Rendsburg e.V.	"Wasser verbindet Welten"	Kinder und Familien mit und ohne Migrationshintergrund	15.000,00	
Brücke Rendsburg e.V.	"InTakt- Integration durch Musik"	Kinder und Familien mit und ohne Migrationshintergrund	35.000,00	
		Beantragte Maßnahmen, über die noch nicht entschieden ist	50.750,00	
		verbleibende Mittel	41.654,00	